

## Arbeitsplan

Für diesen Arbeitsplan hast du \_\_\_\_\_ Unterrichtsstunden Zeit.

 = Pflichtaufgaben

 = freiwillige Zusatzaufgaben

 = arbeite mit einem Partner / einer Partnerin

Station	Aufgaben		Lehrerin / Lehrer
1. 	<b>Branchen in der Arbeitswelt</b> → Löse die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt (1)		
2. 	<b>Gender Pay Gap</b> → Bearbeite den Sachtext auf Arbeitsblatt (2) nach der Methode „Sachtexte erschließen“ in deinem Schulbuch auf Seite 92. → Löse dann die Aufgaben auf Arbeitsblatt (3)		
3. 	<b>Stellenausschreibung</b> → Löse die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (4)		
4.  	<b>Bildungsberatung</b> → Arbeitet nach der Methode „Interviews vorbereiten, durchführen, nachbereiten“ in eurem Schulbuch auf Seite 95. → Arbeitet nach der Methode „Im Internet recherchieren“ in eurem Schulbuch auf Seite 93. → Löst die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (5+6)		
5. 	<b>Begriffe aus der Arbeitswelt</b> → Löse die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt (7)		
6. 	<b>Kurzreferat zum Thema „Berufe“</b> → Arbeite nach der Methode „Kurzreferate vortragen“ in deinem Schulbuch auf Seite 92. → Gestalte ein Plakat oder eine digitale Präsentation zu einem Beruf deiner Wahl. <u>Tipp:</u> Berufe von A bis Z der WKO findest du auf: <a href="http://www.bic.at">www.bic.at</a>		



**Station 1**

**Arbeitsblatt (1): Branchen in der Arbeitswelt**



1. Ordne die Branchen den Texten richtig zu, die sie beschreiben.  
Aber Achtung! Es gibt in der Auswahl auch zwei Begriffe, die nicht passen.

Tourismus – Industrie – Handel und Verkauf – Technik und IT – Bildungswesen –  
Landwirtschaft – Gesundheitswesen – Bau und Handwerk

**Industrie**

Diese Branche umfasst Betriebe, die Produkte herstellen, zum Beispiel Autos, Maschinen oder Lebensmittel. In den Fabriken arbeiten Menschen, die Dinge herstellen oder verarbeiten, oft mit großen Maschinen.

**Handel und Verkauf**

In dieser Branche verkaufen Menschen Waren, wie zum Beispiel in Supermärkten oder im Online-Shop. Sie sorgen dafür, dass wir die Dinge kaufen können, die wir brauchen.

**Technik und IT**

Hier arbeiten die Menschen mit Computern und Maschinen. Sie entwickeln und reparieren zum Beispiel Programme, Apps oder Geräte, damit wir in der digitalen Welt arbeiten und spielen können.

**Bildungswesen**

Hier arbeiten Lehrer und Lehrerinnen, Professorinnen und Professoren und alle, die anderen etwas beibringen und helfen, Neues zu lernen. Sie arbeiten oft in Schulen und Universitäten.

**Bau und Handwerk**

In dieser Branche werden Gebäude gebaut oder repariert. Hier arbeiten zum Beispiel Ingenieurinnen, Bauarbeiter, Malerinnen oder Elektriker. Sie sorgen dafür, dass Häuser und Straßen entstehen.

**Gesundheitswesen**

Menschen in dieser Branche helfen anderen gesund zu werden und gesund zu bleiben. Das sind zum Beispiel Ärzte und Ärztinnen, Pfleger und Pflegerinnen oder Therapeuten und Therapeutinnen.



**Station 2**

**Arbeitsblatt (2): Der Gender Pay Gap – Sachtext**

-  **1. Arbeite nach der Methode „Sachtexte erschließen“ in deinem Schulbuch auf Seite 92. Beantworte anschließend die Fragen zum Text.**

**Der Gender Pay Gap (GPG)**

**Unterschiedliche Gehälter von Frauen und Männern in Österreich**

Der Gender Pay Gap beschreibt den Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern. In Österreich verdienen Frauen pro Arbeitsstunde rund 12,7 % weniger als Männer. Dieser Unterschied ist mit 12,5 % in der gesamten EU ähnlich hoch. Über die letzten Jahre ist der GPG in Österreich langsam gesunken, aber immer noch weit von der Gleichstellung entfernt. Für die Lohnunterschiede gibt es mehrere Gründe: Frauen sind oft in schlechter bezahlten Berufen tätig und unterbrechen häufiger ihre Karriere für die Familie. Auch arbeiten sie häufiger in Teilzeit und übernehmen vermehrt unbezahlte Hausarbeit und Betreuung von Kindern. Diese Faktoren beeinflussen langfristig ihre Gehälter und machen es schwierig, Einkommenslücken zu schließen.

Innerhalb Österreichs variiert der GPG stark: In Vorarlberg verdienen Frauen rund 23 % weniger als Männer, was hauptsächlich auf traditionelle Rollenverteilungen und hohe Teilzeitquoten zurückzuführen ist. Ähnlich ist es in Tirol mit 20 % und in Salzburg, wo der Unterschied bei etwa 18 % liegt. Oberösterreich und Kärnten liegen mit einem GPG von jeweils 15 % im Mittelfeld, während Frauen in der Steiermark etwa 14 % und in Niederösterreich etwa 13 % weniger verdienen. Knapp dahinter liegt das Burgenland mit ca. 12 %. In Wien ist der GPG mit 8 % am geringsten, da Frauen hier vielfältigere Berufsmöglichkeiten haben und öfter in gut bezahlten Berufen arbeiten.

Der Gender Pay Gap ist ein wichtiges Thema, denn gleiches Einkommen bedeutet für Frauen wirtschaftliche Unabhängigkeit und gleiche Chancen. Österreich arbeitet daran, diese Lohnunterschiede weiter zu verringern, unter anderem durch bessere Betreuungsangebote für Kinder und die gezielte Förderung von Frauen in technischen und höher bezahlten Berufen.

Quelle: Daten aus: Der Standard online, Gender Pay Gap hängt vom Wohnort ab; [www.bundeskanzleramt.gv.at](http://www.bundeskanzleramt.gv.at), Gleichstellung am Arbeitsmarkt (abgerufen: 23.7.25)



**Station 2**

**Arbeitsblatt (3): Der Gender Pay Gap – Aufgaben**

1. Ordne die Bundesländer nach der Höhe ihres Gender Pay Gap. Ergänze die fehlenden Zahlen aus dem Sachtext.

Rang	Bundesland	GPG in %
6.	Niederösterreich	13 %
5.	Steiermark	14 %
4.	Kärnten	15 %
7.	Burgenland	12 %
1.	Vorarlberg	23 %
2.	Tirol	20 %
4.	Oberösterreich	15 %
8.	Wien	8 %
3.	Salzburg	18 %


2. Nimm Stellung zum Problem des Gender Pay Gap. Diskutiere mögliche Auswirkungen des Gender Pay Gap auf die Gesellschaft.

**Individuelle Lösung / zum Beispiel**

Dass Frauen bei gleicher Arbeit weniger verdienen als Männer ist ein Problem. Österreich liegt mit durchschnittlich 12,7 % GPG ungefähr im EU-Durchschnitt, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt. Den geringsten Unterschied mit ca. 8% gibt es in Wien, da es hier für Frauen bessere berufliche Möglichkeiten gibt. Der GPG ist für die gesamte Gesellschaft ein Problem. Außerdem übernehmen Frauen häufig unbezahlte Arbeiten und können daher weniger bezahlte Arbeit leisten. Das ist unfair, denn Frauen arbeiten in Summe nicht weniger. In weiterer Folge sind sie auch öfter altersarmutsgefährdet.



## Station 3 Arbeitsblatt (4): Stellenausschreibung

-  1. Lies die Stellenausschreibung und überlege dir, welcher Kandidat oder welche Kandidatin deiner Meinung nach am besten für den Job geeignet wäre. Begründe deine Entscheidung.

### Kandidatin 1: Marlene Berger, 28 Jahre

Marlene stammt aus einem kleinen Ort nahe St. Anton am Arlberg und hat eine Ausbildung im Tourismusbereich abgeschlossen. Sie verfügt über ein Jahr Erfahrung an der Rezeption eines Hotels in Deutschland. Marlene spricht fließend Englisch, Spanisch und auch Russisch, was sie zur idealen Ansprechpartnerin für internationale Gäste macht. Sie ist organisiert, freundlich und wird in Arbeitszeugnissen besonders für ihre Zuverlässigkeit und ihren respektvollen Umgang mit Gästen gelobt. Besonders schätzt sie den direkten Kontakt und freut sich, Gäste in ihrer Heimatregion willkommen zu heißen.

### Kandidat 2: Johannes Lehner, 45 Jahre

Johannes hat viele Jahre in einem großen Hotel in Wien gearbeitet. Dort hat er viel Erfahrung in der Betreuung von Gästen und im Umgang mit Beschwerden gesammelt. Er spricht sehr gut Englisch und hat ein freundliches, professionelles Auftreten. Gäste schätzen ihn für seinen ruhigen Umgang mit Stresssituationen und seine Hilfsbereitschaft. Seine umfangreiche Erfahrung macht ihn zu einem starken Kandidaten für die Rezeption im Hotel Alpenblick, wo er sicher auch anspruchsvolle Gäste gut betreuen kann.

### Stellenausschreibung

Das **Hotel Alpenblick** in St. Anton am Arlberg, ein charmantes 4-Sterne-Haus inmitten der Tiroler Bergwelt, sucht ab sofort eine/n engagierte/n **Rezeptionist/in** zur Unterstützung unseres Teams.

#### Ihre Aufgaben:

- Empfang und Betreuung unserer internationalen Gäste
- Bearbeitung von Reservierungen und Check-ins / Check-outs
- Verwaltung der Buchungssysteme und Gästewünsche
- Unterstützung bei allgemeinen organisatorischen Tätigkeiten

#### Ihr Profil:

- freundliches und kommunikatives Auftreten
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Erfahrung in der Hotellerie von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich

### individuelle Lösung / z.B.:


Es gibt gute Argumente für beide Kandidatinnen und Kandidaten\_

- 1) Sie ist vertraut mit der Gegend / hat eine gute Ausbildung / spricht viele Sprachen / hat etwas Erfahrung / hat gute Arbeitszeugnisse / würde wegen ihres Alters vermutlich weniger Lohn bekommen
- 2) Er hat jahrelange Erfahrung in der Branche und dadurch eine gewisse Professionalität / spricht die geforderten Sprachen / ist stressresistent / sein Gehalt würde wahrscheinlich höher sein



**Station 4**

**Arbeitsblatt (5): Bildungsberatung – Fragebogen**

-  1. Bei dieser Aufgabe schlüpfst du in die Rolle eines Bildungsberaters oder einer Bildungsberaterin. Interviewe dazu einen Mitschüler oder eine Mitschülerin. Finde heraus, welche Ausbildungen und Berufe für ihn oder sie interessant sind. Arbeite nach der Methode „Interviews vorbereiten, durchführen, nachbereiten“ in deinem Schulbuch auf Seite 95.

**Individuelle Lösungen**

Interview mit: .....

Nenne mir bitte deine Stärken. ....  
.....  
.....

Beschreibe Tätigkeiten, die dir Freude machen würden. ....  
.....  
.....

Kannst du bitte Tätigkeiten aufzählen, die du gar nicht machen möchtest?  
.....  
.....

Nenne Berufe oder Berufsfelder, die du interessant findest und begründe.  
.....  
.....  
.....

Nenne drei Punkte, die du für deine künftige Arbeit sehr wichtig findest.  
.....  
.....

Sonstige Fragen: .....  
.....  
.....



**Station 4**

**Arbeitsblatt (6): Bildungsberatung – Berufsempfehlung**

- ▲ 2. Nun sollst du deinen Interviewpartner oder deine Interviewpartnerin beraten. Finde dazu mindestens zwei unterschiedliche Bildungswege den er oder sie nach der Schule einschlagen könnte. Arbeite nach der Methode „Im Internet recherchieren“ auf Seite 93.**



**Tipp:** Besuche das Berufslexikon des AMS im Internet. Dort findest du ausführliche Beschreibungen von Berufen.

Meine Notizen:

**Individuelle Lösungen**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- ▲ 3. Entwickle nun mit den Informationen aus deiner Recherche ein Feedback für deinen Interviewpartner oder deine Interviewpartnerin.**

**Individuelle Lösung / zum Beispiel**

Aufgrund deiner Interessen und Stärken schlage ich dir vor ...

Dafür brauchst du folgende Ausbildung (Schule, Lehrstelle ...) ...


Das wären deine Aufgaben im Beruf ...

Das sind mögliche Vorteile oder Herausforderungen in diesem Beruf ...



**Station 5**

**Arbeitsblatt (7): Begriffe aus der Arbeitswelt**

 **1. Setze die richtigen Begriffe aus dem Kästchen in den Text ein.**

Beiträge – Arbeitgeber – Langzeitarbeitslose – Arbeitslosigkeit – Krankheitsfall –  
Steuern – Bruttolohn – Sonderzahlungen – Dienstvertrag – Nettolohn – Werkvertrag –  
550 – Leiharbeit – Jugendarbeitslosigkeit – freien

Wenn man arbeiten geht erhält man jeden Monat von seinem **Arbeitgeber** eine Lohnabrechnung. Vom **Bruttolohn** werden die Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeitrag abgezogen. Nach diesen Abzügen bleibt der **Nettolohn** über. Zusätzlich gibt es in unselbstständigen Arbeitsverhältnissen Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld, die auch als **Sonderzahlungen** bezeichnet werden. Ein **Dienstvertrag** regelt die Rechte und Pflichten zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Für bestimmte Projekte bekommen Arbeitskräfte einen **Werkvertrag**, wobei sie sich selbst versichern müssen.

Geringfügig Beschäftigte dürfen nur bis zu rund **550** Euro im Monat verdienen.

Bei der **Leiharbeit** werden Arbeitskräfte für eine gewisse Zeit von speziellen Firmen an andere Firmen überlassen.

Bei einem **freien** Dienstvertrag darf man selbst entscheiden, wo und wann man arbeitet, erhält jedoch zum Beispiel im **Krankheitsfall** kein Geld

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen für jede Arbeitskraft an die Sozialversicherung **Beiträge** bezahlen, was Lohnnebenkosten für die Unternehmen sind.

**Arbeitslosigkeit** hat Auswirkungen auf den Staat, da Menschen weniger kaufen können und Unternehmen weniger verdienen. Das führt dazu, dass der Staat weniger **Steuern** einnimmt und gleichzeitig mehr Arbeitslosengeld zahlen muss. Von **Jugendarbeitslosigkeit** spricht man bei Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren, während Altersarbeitslose ab 50 Jahren betroffen sind.

**Langzeitarbeitslose** sind Personen, die bereits länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind.

